



Tattersall Beermann

am Bahnhof Zoologischer Garten **BERLIN** am Bahnhof Zoologischer Garten

Ein Reitkursus, 10 Stunden, Mark 45.-

(Fortsetzung von Seite 2715)

und „Atlantic“. Am frühen Morgen, wenn die Trainer und Jockeys nach Clairefontaine und Pont l'Evêque reiten, gleiten die Achtmeterboote ins rosarot erwachende Meer hinaus, vorbei an den heimkehrenden Barken der Fischer von Trouville, und den stillen, weißen Leibern der Luxusjachten. Ogden Mills, in warmen Flausch gehüllt, wandert zu Fuß auf die Rennbahn, um die Morgenarbeit seiner Pferde zu überwachen. Dies ist das andere Deauville. Die Turfherren der Welt stehen im Tau des Morgens, Ralph Beaver Straßburger, Baron Edouard de Rothschild, Coty, Jean Prat, der Comte de Rivaud, Wittouck, Martinez de Hoz, Lord Derby, Hennessy, Paul Dubonnet und Joseph Widener. Die Colts jagen die weiße Barriere entlang, die Jockeys hocken wie Katzen auf den hochbeinigen Vollblütern. Madame Galtiel galoppiert über das sprühende Gras, sie trainiert ihre Pferde selbst.

Diese Herren vom grünen Rasen kommen jedes Jahr im August nach Deauville, jedoch nicht das Kasino zieht sie hierher oder der Taubenschießstand, nicht der Strand und nicht die Regatten. Hie Cercle privé — hie Chéri. Die Riesengewinne des „griechischen Syndikats“, einer Gruppe von vier Berufsspielern, die sich alljährlich Millionen am „großen Tisch“ von Deauville holen, ebenso wie im Winter in Cannes, verlieren sofort an Wichtigkeit, sobald die Versteigerungen in Chéri's Bar beginnen. Was kann in einer Bar schon versteigert werden? Gin-fizz? Silver-Cobbler? Nein, bei Chéri werden Jährlinge versteigert. Die Rennstallbesitzer von Frankreich, England und Amerika müssen deshalb nach Deauville, und solange es Chéri gibt, solange wird Deauville seine unbestrittene Weltgeltung haben. Am 23. Oktober dieses Jahres müssen die Meldungen für den Grand Prix de Paris 1930 abgegeben sein, also für im vorigen Jahr geborene Pferde, die dann als Dreijährige 1930 laufen. Diese Pferde, zukünftige Cracks oder Versager, werden diesen Monat in Deauville verkauft. Und so jedes Jahr. Daher die große Bedeutung Deauvilles für den Turf. —

Solange die Vollblutjährlinge bei Chéri gehandelt werden, braucht Herrn André um seinen Cercle privé nicht bange zu sein. Um so mehr, als Deauville heuer auch eine zweite Rennbahn für Trab- und Hindernisrennen eröffnet hat. Viele Millionen hat dies neue Hippodrom von Clairefontaine gekostet, jedoch noch mehr der neue Golfplatz, der nächstes Jahr eröffnet wird. Zweihundert Hektar groß, prachtvoll auf dem Hügelrücken hinter Deauville gelegen, wird er selbst den St. Andrews-Course in Schottland und Beverley Hills übertreffen. Ein Golfhotel mit zweihundert Zimmern wird gebaut, und eine fünfzehn Meter breite Autostraße, die vom Normandyhotel zum Klubhaus führt. Glückt diese große Spekulation des Herrn André — und es glückte ihm ja bisher alles —, so wird vom nächsten Jahr an Ostende und der Lido von Deauville schachmatt gesetzt. Ist nicht Deauville der einzige Ort der Welt, an dem mit Jetons à hunderttausend Francs

(Fortsetzung auf Seite 2720)

DIALON
Der glänzend bewährte
Kinder-Körper-, Fuss-Puder.